



Abend =

Zeitung.

18.

Dienstag, am 21. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (2b. Helt).

G ü n t h e r,
Fürst zu Schwarzburg, Sonderhausen.

Hört, Fürstenfeinde, meine Mähr!
Fast glaub' ich, sie gefällt Euch sehr,
Ihr dürftet selbst sie nützen;
Hört, wie im deutschen Vaterland
Gesetze, aus der Fürsten Hand,
Bedrängte Armuth schützen!

Im freien Rom, vor alter Zeit,
Kein Schuldner fand Barmherzigkeit,
Man nahm ihm jede Habe;
Man nahm ihm selbst den eignen Leib,
Macht' ihn zum Sklav' mit Kind und Weib,
Bis zum ersehnten Grabe.

Noch heut' im frommen Albion,
Da nimmt dem armen Unglückssohn
Man Freiheit, Rock und Bette;
Und noch an manchem andern Ort
Schickt man als Bettelmann ihn fort
Und gönnt ihm keine Stätte.

Doch gibt's im lieben deutschen Land
Ein Fleckchen, Thüringen genannt,
Da herrscht ein Fürst der Armen;
Ihm war ihr Druck von je ein Graul,
An ihrem Schweiß hat er nicht Theil,
Sie theilen sein Erbarmen.

Durch ein Gesetz er streng gebot,
Zu schonen armer Schuldner Noth,
Sie nicht auf's Stroh zu betten;

Und wo sich guter Wille zeigt,
Ob auch die Kraft dem Schicksal weicht,
Zu suchen ihn zu retten.

Dem Künstler, fleiß'gen Handwerker,
Wenn er die Schuld nicht zahlen kann,
Soll man das Werkzeug lassen;
An Wäsch' und nöth'gem Hausgeräth,
Um das für Weib und Kind er fleht,
Soll ihn kein Büttel fassen.

Dem Ackermann darf seinen Pflug,
Sein Feldgeräth, zusammt dem Zug
Der Gläub'ger nicht entführen;
Auch Saat und Futter nimmt man nicht
Dem armen schuldbedrängten Wicht:
Der Fürst schenkt die Gebühren.

So will's des Herrschers Machtgebot,
Und tausend Arme fleh'n zu Gott
Für ihn zu Sonderhausen;
Er ist des harten Wuchers Feind,
In seinem Busen muß vereint
Mit Glück, der Friede hausen.

Mich aber treibt kein Schmeichelsinn,
Nicht, glaubt es, Durst nach Ehr', Gewinn,
Den Fürsten zu besingen,
Dem, wenn er hochehoben steht,
Des Kleinsten Jammer nicht entgeht,
Der eilt, ihm Trost zu bringen.

Wo immer nur ich's finden kann
Das Schöne, Edle, zieht mich's an,
Begeistert muß ich's singen;